

SECRET

SECURITY INFORMATION

157 CMGWU

2 January 1952

SUBJECT: REDSOX/AERODYNAMIC

TO: Chief, ZACACTUS
Washington, D. C.

INFO: Chief of Mission
Frankfurt, Germany

ATTN: []

ATTN: []

REF: MUNIFG-6172

1. Submitted herewith as Attachments "A" and "B" are photostats of the Zch OUN proposition for US-Zch OUN collaboration. Attachment "C" is a summary translation of Attachment "A", which was submitted to [] in the German language.

2. Whenever, in Attachment "A" the word Gruppe is encountered read Zch OUN and for Stelle Doodle read U. S. State Department.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2007

RSP

DISTRIBUTION:

3 ZACACTUS, Washington, w/1 Enc. "A", 1 Enc. "B", 2 Enc. "C".
3 Chief of Mission, Frankfurt, w/1 Enc. "C"
2 CSOB w/o Enc.
1 SGHOLDEN w/o Enc.

5 Encl. HEREWITH
Atts. "A", "B", "C" as stated.

SECRET

SECRET

H-T
- 757-6044

MEMORANDUM

betreffend

die Möglichkeit der freundlichen Mitarbeit
zwischen der GRUPPE und der STELLE DOODLE

EINE fruchtbare Mitarbeit zwischen der STELLE DOODLE einerseits,
und der GRUPPE andererseits könnte auf folgender Grundlage und unter
Berücksichtigung nachstehender Tendenzen hergestellt werden:

STELLE DOODLE muss von der Erkenntnis ausgehen, dass die Ukrainer
im Exil im Allgemeinen, und die GRUPPE im Besonderen nunmehr seit langen
Jahren unter dem Gefühl einer konsequenten Herabsetzung und Dis-
kriminierung seitens der amerikanischen Öffentlichkeit und sei-
tens der STELLE DOODLE zu leiden haben.

Abgesehen von schwer zu überwindenden Ressentiments, die unter
den Ukrainern als Folge enger amerikanischer-sowjetischer Kriegs-
freundschaft entstanden sind, die ukrainische Öffentlichkeit wurde
besonders stark dadurch entfremdet, dass der Befreiungskampf der
Ukraine, vor allem aber das Bestehen der U.P.A. (Ukrainische Auf-
ständische Armee) in USA einer Art Ostrazismus unterworfen wurde.

Einen besonders schweren Schock erlitt die ukrainische Exilge-
meinschaft z.B. dadurch, als sie sah, dass 1948 der sehr gefährliche
Durchbruch der U.P.A. Einheiten über die ganze West-Ukraine,
Slovakien, Tschechien, und z.T. Österreich auf amerikanischer Seite
so gut wie Lotgeschwiegen wurde. Dagegen macht man umso mehr
Getöse um die Flucht irgendeines tschechischen, früher sehr sowjet-
freundlichen Politikers, oder die Fahrt eines Flüchtlingszuges.

Die Linie dieser Diskriminierung wurde ab 1945 auch darin er-
blickt, dass die praktisch amerikanische Verwaltung der U.N.R.R.A.
dann I.R.O. die Ukrainer konsequent von führenden Verwaltungs-
posten fernhielt. Sie nur in seltensten Einzelfällen zuließ,
dagegen die Balten und die Russen äußerst stark bevorzugte. Die
'Eligibility Screenings' der Ukrainer wurde durch IRO-Stellen be-
sonders hart durchgeführt.

Den Offizieren und Mannschaften der "Ukrainischen Division
'Galizien'", die im Rahmen der Waffen-SS n u r gegen den Bol-
schewismus kämpfte, hat man die Auswanderung nach USA um 1½ Jahre
länger, als analogen baltischen Waffen-SS Einheiten verwehrt.
Dabei war die Masse der "Division 'Galizien'" vollkommen un-Na-
zistisch, dagegen umso stärker antibolschewistisch. Man gab diesen
Ukrainern den Weg zur Auswanderung nach USA erst frei, als es schon
praktisch zu spät wurde.

SECRET

SECRET

Dann kam die Zeit der berühmten "Freien Komitees".

Die Ukrainer wurden von der ganzen Maschinerie des "Committee Free Europe", und "University Free Europe" in Strassburg vollkommen ausgeschlossen. Ein ukrainischer Sender im Rahmen des "Radio Free Europe" wurde nicht eingerichtet.

Im Gegensatz zu polnischen, russischen, tschechischen u. a. Radiosendungen des "Voice of America", werden hier die Sendungen in ukrainischer Sprache vollständig von irgendwelchen ukrainischen "Freiheits"-Befreiungsgedanken geseuert. Die Konsequenz ist, dass kaum ein Ukrainer diesen Sendungen zuhört.

Nun, kein einziger Ukrainer glaubt daran, dass die Schaffung eines "privaten" "Freiheitskomitees" ohne wohlwollende Kenntnis und stillschweigende Unterstützung seitens der STELLE DOODLE möglich ist. Diese STELLE müsste von vornherein sich dessen bewusst sein, dass die Beiseitlassung der Ukrainer aus diesen Komitees unter ihnen einen anderen schweren Schock auslösen würde.

Zuletzt kam die Schaffung des wieder "privaten" Komitees zur Befreiung der Völker Russlands. Darin sahen die Ukrainer eine einklagliche Festlegung der STELLE DOODLE auf die Linie der Erhaltung einer wohl demokratischen, aber doch einheitlichen, von Moskau aus regierten Russlands.

Man überliess die Initiative in der Sache der Neuregelung der Probleme Osteuropas der russischen sog. "demokratischen Parteien". Die Ukrainer, die die zweifelslos führende Nation unter den nicht-russischen Völkern Russlands der U.S.S.R. würden nicht einmal konsultiert. Man überliess es den Russen mit "ihren" Ukrainern fertig zu werden.

Man möchte sich nicht weiterhin den schweren politischen und ideologischen Fragen, die ukrainische Frage als ein "national-politisches Problem" zu behandeln. Man verweigert in der ukrainischen Befreiungskampfen internationalen politischen Organisationen sich den Ukrainern den "freundschaftlichen" Rat, sich in die "politischen" "Liniens" zu verständigen und zu einigen. Jedoch, was die Ukrainer schärfstens ablehnen. Ohne internationale Organisationen werden die Ukrainer niemals mit den Russen in Verhandlungen kommen und man trauf ihnen nicht. Die Ukrainer auf den "guten Willen", "Liberalismus" und die "Versöhnungsbereitschaft" der russischen sog. "demokratischen Parteien" verwies, führte unweigerlich dazu, dass die Ukrainer sofort und mit schärfsten Mitteln die Kerensky-Affäre und seine amerikanische Protektoren angriffen, und schon heute in den Augen aller anderen nicht-russischen Völker der U.S.S.R. praktisch unmöglich machten.

Gerade in in amerikanischer Weigerung die ukrainische Frage international zu behandeln sieht man einen der stärksten Beispiele der Diskriminierung.

SECRET

SECRET

II.

Folglich muss auf amerikanischer Seite eine Reihe sehr ernster Schritte und Massnahmen unternommen werden um von den Ukrainern dieses niederdrückende, manchmal zur Verzweiflung treibende Gefühl der Diskriminierung zu nehmen.

Wichtig wäre die GRUPPE zu überzeugen, dass das hier fair play heißt und ukrainischer Konzeption der Lösung des Osteuropäischen Problems dieselbe Chance einräumt, wie sie den anderen Gruppen gegeben wird.

Kein Ukrainer kann verlangt werden, dass sie STELLE DOODLE sich in ihrer Osteuropapolitik einseitig auf die Konzeption der GRUPPE festlegen, was verlangt wird, das, dass ~~man~~ in der Karten- teilie mit ~~nein~~ STELLE DOODLE ~~speziell~~ ~~stehen~~ auch die ukrainische Karte ~~be~~ befindet und einen bestimmten, ihr zukommenden Wert zuerkannt bekommt.

Und noch mehr: Die GRUPPE wird nicht abnutzen, dass diese ukrainische Karte absolut die GRUPPE mit Monopolstellung sein muss. STELLE DOODLE kann mit mehreren ukrainischen Karten spielen, wenn sie das für richtig hält, aber die GRUPPE muss mit dabei sein und einen anerkannten Wert bekommen.

Praktisch gesprochen: wenn es möglich ist, dass sich "private" Kreise in USA finden, die verschiedene Freiheits-Komitees mit oft sehr beträchtlichen Mitteln aufbauen, so müsste es möglich sein, dass die STELLE DOODLE dafür Sorge trägt, dass sich auch für die ukrainische Freiheitsbewegung einflussreiche und wohlhabende amerikanische Freunde finden, die ein "Komitee für die Freiheit der Ukraine", oder zumindest ein "Amerikanische Hilfskomitee für die Ukraine" ins Leben rufen.

Auf jeden Fall ist die GRUPPE zu überzeugen, dass sich das alles bekommen, was anderen Nationen ähnlich so großzügig bewilligt wurde, u. z.

1. einmündigen ukrainischen Jugendlichen, oder mindestens der Mehrheit von ihnen, die in den USA selbstverständlich unter denselben amerikanischen Zurechnungsbedingungen, die für andere Nationen allgemein gelten;

2. Zulassung junger Ukrainer an die "University Free Europe" in Strassbourg, oder die Möglichkeit eine Gruppe ausgesuchter junger Ukrainer auf derselben Ebene wie in Strassbourg unter Freistellung der Stipendien an anderen Hochschulen, auch in USA, studieren zu lassen;

3. Zulassung und Anerkennung ukrainischer politischer Emigration in USA. - So merkwürdig es vielleicht klingt, eine ukrainische poli-

SECRET

SECRET

tische Emigration gibt es z. B. in USA nicht. Freilich, so wie schon in den letzten Jahren Zehntausende Ukrainer nach USA ausgewandert, doch nicht nur als DP's/Refugees, o. h. alle als potentielle DP's/Refugees, nicht als ukrainische politische Flüchtlinge. Diese DP's sind moralisch verpflichtet mit dem Augenblick des Eintritts auf amerikanischen Staatsboden die amerikanische, nicht mehr die ukrainische Politik zu treiben. Sie legen auch den entsprechenden Loyalitätsschwur ab. Trotzdem müsste in USA eine Gruppe ukrainischer politischer Flüchtlinge Einfluss finden, die bei voller Loyalität für die Landesgewalt doch in erster Linie - unter Verzicht auf den Genuss amerikanischer Staatsbürgerschaft - für die ukrainischen politischen Interessen im "Free Europe" interessiert, eine Reihe polnischer, tschechischer usw. Staatsbürger, (Einiger Rechtsangehöriger) nicht einen einzigen Ukrainer, weil es in USA keine ukrainische politische Emigration gibt. Es müssen in diesem Sinne eine Gruppe politischer Ukrainer, und zwar aus verschiedenen Parteien und Abteilungen, gebildet, die in USA heimlich bekommen und nach USA materialisiert werden können.

7. Gewährung derselben materiellen Unterstützung, wie die durch unsere politische Kolonne in USA, wie sie den nationalen Komitee in der Form des "Committee Free Europe" in USA gebildet wird.

III.

Die Schaffung eines amerikanischen "Komitee für die Freiheit der Ukraine", oder wie sonst dieses Komitee benannt werden sollte, bedarf besonderer Erläuterung.

In einem solchen Komitee dürfte das ukrainische Element nicht die Hälfte bilden, die Amerikaner ukrainischer Herkunft, darunter auch Abwanderer auf amerikanische Staatsbürgerschaft, werden die Mehrheit bilden. Es ist einander abzuwehren, die ukrainischen Interessen, die Hemmungen und Befürchtungen persönlicher Natur, zum Beispiel die russische Behördensache so entschieden einzusetzen, wie es notwendig wäre.

Folglich müssten an den Arbeiten eines solchen Komitee, in dem entscheidenden Einflüsse in erster Linie die politischen sind, sowohl in USA als auch in Europa - nicht an der Spitze, sondern als Vertreter der GRUPPE, gewinnen.

Dieses "Komitee" müsste mit all diesen Prärogativen ausgestattet sein, wie sie die sonstigen "Freien Komitees" besitzen.

SECRET

SECRET

IV.

Es müsste für die GRUPPE die Möglichkeit geschaffen werden für die ukrainische Sache im Sinne obiger Ausführungen in Washington, in erster Linie bei der STELLER DOODER wirken zu können. Bis jetzt wurde die ukrainische Sache in Washington, und bei den Besatzungsbehörden in Europa, nicht als ein politisches, zum internationalen politischen, sondern lediglich als ein Sicherheitsproblem behandelt. Es ist daher jetzt praktisch unmöglich mit Anhängern in ein richtiges politisches Gespräch zu kommen, um nicht etwa auf eine Intelligence-Beobachtung verwiesen zu werden. Die "ukrainische" Politik wurde durch G.I. "U.S.M." betrieben.

Das lehnt die GRUPPE entschieden ab. Sie ist keine Agentur und wird eine solche niemals werden. Man muss mit ihr politisch rechnen, dies darf nicht. Sie beabsichtigt nicht etwas für USA politisch untragbares von Washington zu verlangen. Die GRUPPE hat Sinn für die Grenzen des Möglichen, aber so eng diese Grenzen auch notwendigweise sein müssen, trotzdem müssen sie eben politisch bleiben.

Mithin müsste die GRUPPE die technische Möglichkeit erlangen mit Washington und mit der F.B.I. in ständigen Kontakt/bleiben. Das wäre auf zwei Wegen zu verwirklichen:

1. Aufgrund eines in USA bereits bestehenden Sondergesetzes über den Eintritt nach USA einer Anzahl gewünschter Personen, möchte die GRUPPE einen kleinen, aus drei Personen bestehenden Team nach USA entsenden. Der Team würde an Ort und Stelle im Sinne obiger Postulate wirken. Wenn für Washington, D.C. ungeeignet, könnte der Team den Standort in New York, N.Y., oder Philadelphia, Pa. nehmen.

2. Die GRUPPE bekommt die Möglichkeit, wenn nach ihrer Ansicht ein wichtiger Verhandlungspunkt immer und ohne besonderen Verzug jemanden aus Europa kurzfristig nach USA zu schicken um mit STELLER DOODER oder sonstigen Teilnehmern in Verhandlung zu treten. Hätte z.B. die GRUPPE die Möglichkeit gehabt, vor kurzem mit der STELLER DOODER unmittelbar in Verhandlung zu treten, wäre vielleicht niemals zu der Schaffung des Committee for the Liberation of the People of Russia in London, England gekommen. Und mit den darauf später aufgetretenen Verwehren den Folgen gekommen.

V.

Was kann die GRUPPE von sich aus bieten?

1. Sie kann wesentlich dazu beitragen, die starke anti-amerikanische Stimmung, die vielfach unter den Ukrainern vorherrscht, und sogar im Wachstum begriffen ist einzudämmen und dann, nach und nach, zum Ver-

SECRET

SECRET

schwinden bringen. - Man soll es nicht in USA unterschätzen, dass da "ein paar Meckerer" in der ukrainischen Exilpresse ungünstig über Amerika schreiben. Es geschah amerikanischerseits auf politischer Ebene für die Ukrainer zu wenig Freundsliches, über was die Ukrainischen Journalisten mit Anerkennung und Wohlwollen schreiben könnten. Wie dem auch sei, die Entscheidung über den Ausgang einer unvermeidlichen Auseinandersetzung zwischen USA und USSR liegt in der Ukraine - und das wissen die Ukrainer. Es muss und es kann vermieden werden, dass unter den Ukrainern einestimmig der Vereitelung und sogar der Verhinderung, was man damit auch der Feindseligkeit gegen die Amerikaner FÜRCHT. Die Amerikaner sollten den Irrtum vermeiden, den die Deutschen begangen haben, als sie auf die Ukrainer, und vor allem auf die GRUPPE über die Schulter herabsahen. - Die effektive Kraft der GRUPPE ist die nicht sehr gross, jedoch ihre potentielle Chancen unendlich. Nach der Abtötung des Bolschewismus ist die GRUPPE die einzige politische Organisation, die in der Ukraine praktisch die Macht erlangen kann und erreichen wird. Man sollte sich in USA über die tödliche Entschlossenheit mit der GRUPPE keinen Illusionen hingeben. Es ist besser, dass diese Kraft, deren Vorhandensein schon in der Weltkriegszeit als Beweis postulierte wurde, mit amerikanischer Politik koordiniert wird, als dass sie statt dessen in die Position gedrückt werden sollte sich gegen die Amerikaner erheben zu müssen.

2. Die GRUPPE kann wesentlich dazu beitragen eine gemeinsame anti-bolschewistische Front in Osteuropa zu schaffen. - Die Voraussetzung dazu wäre, dass man parallel zum einseitig russenfreundlichen "Committee for the Liberation of the Peoples of Russia", ein analoges "Komitee zur Befreiung der nicht-russischen Völker der USSR" ins Leben rufen. Innerhalb des Kerensky-Komitees werden die Ukrainer niemals verhandeln, weil sie damit automatisch ihre Zugehörigkeit zu den "Völkern" Russlands bekräftigen und bestätigen würden. Die Verhandlungen über die Schaffung eines anti-bolschewistischen Einheitsfront-Komitees mit den Russen (unter Leitung stehen), kann am Verhandlungstisch einhergehen mit Russen, andererseits in einem Befreiungskomitee zusammen geschlossen über alle russische Völker der USSR sitzen würden. Die Möglichkeit der Russen auf diesen Ebenen zu verhandeln würde zweierlei bedeuten: 1. den Beweis zu liefern, dass die Russen, als alle Russen, sowohl die in der Ukraine kommenden Völker eben als "ihre" Völker, eine Art Selbstbestimmung zu betreiben; 2. den Beweis erbringen, was sie durch unter "Demokratie" und Gleichberechtigung vorstellen. - Die Schaffung eines solchen nicht-russischen "Komitees zur Befreiung der Völker der USSR" (diesen Völkern die Sicherheit geben, dass sie als gleichwertige Partner, unter Augenzeugenschaft der Amerikaner, verhandeln würden. Erst dann könnte verhältnismässig leicht ein gemeinsames antibolschewistisches Aktionsprogramm zusammen mit den Russen festgelegt werden. In diesem Falle würde sich die GRUPPE für den Ausgleich mit den Russen einsetzen.

SECRET

SECRET

3. In weiterer Folge des oben Ausgeführten, könnte die GRUPPE wesentlich dazu beitragen, dass im gegenwärtigen Verhältnis zwischen den nicht-russischen Völkern der UdSSR und den Russen der Aspekt der Bekämpfung Russlands als ein Aspekt der Bekämpfung des Bolschewismus nicht nur in den Vordergrund gerückt wird. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Gruppe auf ihr endgültiges Ziel, die Abtrennung der Ukraine von Russland, verzichtet. Obwohl ein derartiges öffentliches Ziel der GRUPPE zu erwarten wäre, könnte praktisch ein gewisses Mass von gegenseitiger Toleranz zwischen nicht-russischen und russischen Teilparteien auf der Basis gemeinsamer Gegnerschaft zum Bolschewismus geschaffen werden. Damit man könnte eine gewisse Integrierung der Russlands herbeiführen.

Die GRUPPE könnte wesentlich dazu beitragen, dass im Falle der Ausbruch eines bewaffneten Konflikts mit Russland, von Anfang an das Bestreben vor allem den USA Streitkräften, die Aufgabe voranzutreiben ist: 1. direkte militärische Mitwirkung (Anstellung nationaler ukrainischer Frontverbände), 2. Luftoperationen, 3. Erkundungsdienst, 4. Sicherung des besetzten Terrains einrichtend wird. Die GRUPPE würde sich darauf beziehen, dass die Ukrainer in ukrainischen nationalen Verbänden und unter ukrainischer politischer Oberhoheit an die westlichen Streitkräfte angeschlossen werden. Freilich: die GRUPPE hat nicht an die Stelle DODDLE das Bestreben, dass ein schon bestehendes ukrainische militärische Einheiten aufstellt, die durch, u. S. W. verlangt wird ist, dass zwischen der GRUPPE und einer entsprechenden Stelle des Pentagon eine Verbindung durch absolut vertrauenswürdige Personen auf beider Seite hergestellt wird, damit die militärische Angelegenheit unter Diskussion kommt.

VI.

In weiterer Folge des oben Gesagten, müsste folgendes Aktionsprogramm erledigt werden:

1. Es wird ab jetzt ein verantwortlicher Beamter der STAFF DODDLE als ständiger Liaison Officer zur GRUPPE in Europa bestellt;
2. Die GRUPPE bestellt innerselbst einen ständigen Liaison Officer, laufend Verbindung mit dem Vertreter der STAFF DODDLE in Europa aufrechterhält;
3. Ein Drei-Mann-Team der GRUPPE geht in kürzester Zeit nach Washington um die Realisierbarkeit der oben angeführten Postulate durchzusprechen und zu Entscheidungen zu gelangen;

SECRET

SECRET

4. Die STILLE DOOLEY ermächtigt dem Team technisch und finanziell seine Reise sowie den Aufenthalt in USA;

5. Es wird erwartet, dass die STILLE DOOLEY eine Stellung zu den Postulaten dieses Memorandums nicht später als 4 Wochen nach Eingang bezieht. Der Mangel an welcher auch immer Stellungnahme würde als Ablehnung dieser Postulate und als die Abneigung der STILLE DOOLEY in welches auch immer Gespräch mit der GRUPEL einzutreten, betrachtet werden.

ENDE DES MEMORANDUMS

SECRET

1. Assisting in the struggle of the peoples of the countries behind the Iron Curtain and the soldiers of the Soviet and satellite armies. Mass printing of propaganda material and its transporting to the countries concerned, by land, air and sea. Distribution on the spot will be carried out by the Resistance Movement and underground organizations in the A.B.S.
2. Establishing of radio services broadcasting of the A.B.S. programmes to all A.B.S. member-nations in their own languages. Neither the Voice of America nor the British and French radio programmes in their overseas services which could serve the vital political interests of the peoples behind the Iron Curtain to gain the full national independence and liberation from oppression.
3. Propaganda action amongst the servicemen of the Soviet Army in occupational areas and satellite armies.
4. Creating of branches of A.B.S. in the countries of Europe, East and Far East which are neighbouring with the USSR and are in the allied sphere of influence. For the purpose of penetration into the USSR, and the political education and enlightening of the political and ideological views of all allies.
5. Assistance in perfecting the contacts with native lands (by planes, trading of goods, mail, etc.).
6. Drilling of insurgent officers (for instance taking as basis formations of Ukrainian Insurgent Army which came from behind the Iron Curtain) and giving special consideration to military matters.

SECRET

SECRET

9. To help the Americans in their efforts to supply the Allies with weapons, planes, munitions, etc. and to provide technical assistance in establishing an apparatus for eastern European affairs where it could be possible by scientific methods to explore and learn the problems of the USSR, its policy, military potential, strategy, etc.
10. To help to establish a publishing centre in the West which would publish periodicals and books about the problems of peoples enslaved by Bolshevism, "Sovietology", etc.
11. To assist to build up a propagandive service and to maintain centres of all kinds in the Western Hemisphere.
12. To ask one of the States to put the matter of the rights claimed by Bolshevism on the agenda of the U.N.
13. To help to establish immediately diplomatic relations with the real national representatives of the enslaved peoples with some of the free countries which have no diplomatic relations with USSR.
14. To get (for instance Chile or Bolivia) to recognize as legal the representatives of the Resistance Movements in exile, and by this to help to establish official diplomatic relations of the A.B.N. Nations with West.
15. To permit the authorized persons of the A.B.N. nations to use the Western broadcasting services and to give them an equal access to the Western press.
16. To make military training of our exiles possible.
17. To create the possibility of defending the rights and interests of the A.B.N. nations on the forum of U.N. To recognize the Ukrainian Insurgent Army and the Insurgent Movement of the Balkan nations as fighting armies (Nagay Convention).

SECRET

SECRET

ATT. "C"

MEMORANDUM

On the Possibility of Cooperation between the ZCh/CUN
And the U.S. State Department

Profitable collaboration between the State Department and the ZCh/CUN can be established if the following principles and tendencies are taken into consideration:

I.

The State Department must take steps to relieve exiled Ukrainians in general, and the ZCh/CUN in particular, of the feeling of degradation and discrimination on the part of the American public and the State Department.

The Ukrainians are suffering from resentments which are difficult to overcome, arising from American-Soviet wartime friendship. The Ukrainian public is particularly alienated by the fact that the Ukrainian liberation movement and the U.F.A. are ostracized in the United States.

Ukrainians in exile were severely shocked when they realized that news of the very hazardous exfiltration of U.F.A. units from the Western Ukraine, through Czechoslovakia and Austria into the American zone of Germany, was almost completely suppressed. Here was made of the flight of some Czechoslovakians who had formerly been on friendly terms with the Soviets, or the recent arrival of the train from Czechoslovakia.

Since 1945, discrimination has also been evident in the administration of UNRRA later IRO, which would not place Ukrainians in responsible managerial positions but rather gave preference to Russians and Baltic people. Eligibility screenings conducted by IRO were particularly severe on Ukrainians.

Officers and men of the Ukrainian Division "GALICIA", who fought in the SS Waffen only against Bolshevism, have had their rights to emigrate postponed for 1 1/2 years longer than similar Baltic SS Waffen units. The majority of the Galician Division was completely non-Nazi. These men were allowed to emigrate to the U.S. only when actually it was too late.

Then came the time of the famous "Free Committees".

Ukrainians were completely excluded from the entire machinery of "Committee Free Europe" and "University Free Europe" in Strasbourg. No Ukrainian section was included in the organization of "Radio Free Europe".

SECRET

SECRET

-2-

In contrast to Polish, Russian, Czech and other broadcasts, those in the Ukrainian language are completely devoid of any national liberation ideas. As a consequence, hardly any Ukrainian exiles listen to them.

No Ukrainian believes that the establishment of these "private" freedom committees would be possible without the knowledge and support of the State Department. The State Department must be aware that Ukrainians are excluded from the Committees and that this is a severe shock to them.

Finally, there was the establishment of the "private" Committee for the Liberation of the Peoples of Russia". The Ukrainians saw therein a one-sided commitment by the State Department to the policy of establishing a democratic, but unified, Russia governed from Moscow.

Initiative in the solution of the problem of Eastern Europe was allowed to be taken over by the so-called "democratic parties". The Ukrainians, who are unquestionably the leading nation among non-Russian peoples of the USSR, were not once consulted. It was left to the Russians with "their" Ukrainians to handle the matter in one way or another.

The tactical and psychological error of handling the Ukrainian question as an "internal matter of Russia's" is made again and again. In the United States, the Ukrainian freedom movement is refused international political status and the Ukrainians are given "friendly advice" to reach an understanding with the Russians and to unite with them. This is precisely what the Ukrainians desire most to avoid. The Russians are not to be trusted. The fact that Ukrainians have been put at the mercy of the "good will", "liberalism" and "readiness to come to an agreement" on the part of the so-called democratic parties, undoubtedly is responsible for their immediate and severe attack on the Kerensky affair and its American sponsorship, thereby causing it to be unacceptable to any other non-Russian people.

It is precisely this refusal to handle the Ukrainian problem as an international one that most clearly proves the existence of discrimination. Consequently, the Americans must undertake serious measures to remove this feeling of discrimination from which the Ukrainians suffer.

The ECN/CUN expects that the principle of fair play will be employed and that the Ukrainian theory for solving Eastern European problems will be considered as well as theories of other groups.

No Ukrainian could reasonably demand that the State Department consider the question solely from the standpoint of the ECN/CUN, however it is requested that the Ukrainian point of view be taken into

SECRET

SECRET

-3-

consideration and the ZGH/CUN be recognized.

The ZGH/CUN does not ask to be considered the sole representative of the Ukrainians, but it does demand that it be consulted.

Furthermore, if it is possible to find "private" support of very considerable proportions in the U.S. for various freedom committees, it must also be possible for the Ukrainian liberation movement to find influential and prosperous American friends, who would establish a "Committee for the Liberation of the Ukraine" or at least an "American Committee to Aid the Ukraine".

In any case, the Ukrainians must obtain the following privileges which have so generously been granted other nationalities:

1. A radio transmitter about as efficient as Radio Free Europe in Strasbourg, naturally under the same sort of supervision that applies to other nationalities.

2. Admittance of young Ukrainians to University Free Europe in Strasbourg, or the possibility for a group of selected young Ukrainians to study under the same sort of arrangement by receiving stipends for study at other technical schools both in the U.S. and Europe.

3. The admittance and recognition of Ukrainian political emigrants to the United States. There is no Ukrainian political emigration to the U. S. Tens of thousands of Ukrainians have emigrated to the U.S. in recent years but only as DPs and potential U.S. citizens rather than political refugees. These DPs are morally obligated from the time that they set foot in the U.S. to serve American rather than Ukrainian politics. Also, they take a loyalty oath to that effect. A group of Ukrainian political refugees would have to be admitted, refugees who would not be obliged to swear allegiance to the United States and who could further the Ukrainian cause. For example, Committee Free Europe supports several Polish, Hungarian, Czech and other statesmen, ministers, lawyers, etc., but not one Ukrainian since there are no Ukrainian political emigrants in the U.S. Admittance would have to be extended to several dozen ~~political~~ Ukrainian representatives of political parties and permission granted them to sojourn there. The trip to the United States should be financially aided.

4. The same material support given national groups within Committee Free Europe should be granted to Ukrainian political exile groups.

SECRET

SECRET

-4-

III

The establishment of an American "Committee for the Liberation of the Ukrainians", or however else it maybe called, requires special explanation.

The Ukrainian element in such a committee must not be hindered by the necessity of acquiring American citizenship.

Representatives of the ZCh/CUN must have equal influence with Ukrainian political exiles in the United States as well as Europe.

This committee must have the same prerogatives as other "free committees".

IV

The ZCh/CUN must be able to ascertain that attention will be paid to the Ukrainian problem in Washington. Heretofore, it has not been handled as an internal political problem, but as one of security. So far, it has been practically impossible to enter into political discussions with Americans without being brought up before Intelligence authorities. Ukrainian politics have been handled by OIG, CIB and the like.

This alienates the ZCh/CUN. It does not intend to demand anything of Washington that is politically impossible.

The ZCh/CUN must be furnished with the technical possibility of maintaining direct contact with Washington. This could be accomplished in two ways:

1. The ZCh/CUN would like to send a small group of three persons on the basis of an U.S. law which permits the entry of a number of desired persons. The team would operate in accordance with the aforementioned statute. If it should be inconvenient to have the group permanently stationed in Washington, it could stay in New York or Philadelphia.

2. The ZCh/CUN should be allowed, when it deems it necessary, to send someone from Europe to the United States in order to establish contact with the State Department or other centers, without encountering delay in this procedure. For instance, if it had been possible for the ZCh/CUN to contact the State Department immediately, perhaps the Committee for the Liberation of the Peoples of Russia would not have been set up in its present form.

SECRET

SECRET

-5-

V

What does the ZCh/CUN have to offer?

1. It can help to reduce the anti-American feeling that exists among Ukrainians and, eventually, extinguish it. The United States should not underestimate the fact that "a few meddlers" in the Ukrainian exile press write unfavorably about America. The decision regarding the outcome of an unavoidable break between the U.S.A. and the USSR lies with the Ukraine, and the Ukrainians know it. It can and it must be avoided that the Ukrainians become disillusioned and disappointed with the Americans and inimical to them. The Americans should avoid the error that the Germans made when they attached no importance to the Ukrainians and particularly to the ZCh/CUN. The effective strength of the ZCh/CUN is not very great today, but it has great potentialities. When the Bolsheviks have been overthrown, the ZCh/CUN is the only political organization that can take over power in the Ukraine.

2. The ZCh/CUN can maintain an anti-Bolshevik front in Eastern Europe. For this, it would be necessary to create a "Committee for the Liberation of non-Russian Peoples of the USSR" to parallel the pro-Russian "Committee for the Liberation of the Peoples of Russia". An anti-Bolshevik united front can be established with exiled Russians only if representatives of non-Russian peoples are present at the conference table. A Russian objection to working together on this basis would have two meanings:

- a) it would prove that they consider non-Russian peoples as their property.
- b) it would prove that they mean by democracy, that is, equal rights.

The creation of such a non-Russian Committee for the Liberation of the peoples of the USSR would provide the peoples with the certainty that they would be treated as equal partners by the Americans. Only then would a common anti-Bolshevik front be possible, and the ZCh/CUN be willing to come to an understanding with the Russians.

3. A further result of such a plan would be that the ZCh/CUN would stress the struggle against Bolshevism more heavily than the struggle against Russia, as opposed to its present policy. This does not mean that the ZCh/CUN would abandon its aim: the detachment of the Ukraine from Russia, however a certain amount of tolerance could be brought about between Russian and non-Russian exiles on the basis of mutual opposition to Bolshevism.

SECRET

SECRET

-6-

In case of armed conflict with Russia, the ZCh/CUN promises Ukrainian aid to the Western armies, and particularly to the U.S. forces, by:

1. direct military cooperation, i.e. the establishment of Ukrainian national front units
2. partisan activity
3. information service
4. facilitating occupation of conquered territory.

The ZCh/CUN would insist that the Ukrainians be joined to the Western armed forces under Ukrainian political command. Naturally, the ZCh/CUN does not claim that it is already forming military units, but it asks that contact be established between the Pentagon and the ZCh/CUN, through completely trustworthy persons, so that the military aspect can be discussed.

VI

In connection with the above, the following program would have to be initiated immediately:

1. From now on, a responsible State Department official be appointed to serve as liaison officer between the State Department and the ZCh/CUN.
2. The ZCh/CUN should appoint a permanent liaison officer to maintain contact with the State Department representative.
3. A three man team from the ZCh/CUN proceed as soon as possible to Washington in order to discuss the possibilities of carrying out the aforementioned plans.
4. The State Department finances and supplies the transportation to the United States of the ZCh/CUN team and also the costs of their sojourn there.
5. It is hoped that the State Department makes its position known in regard to these matters within four weeks after receipt of this memorandum, otherwise the ZCh/CUN will assume that the State Department is not interested in any discussion of them.

SECRET